

# Klassenspiele sind Prüfungen

In der Waldorfschule wird vom ersten Tag an Theater gespielt

Mit ihrem Kuss beendet die Prinzessin im Märchen das Dasein des Prinzen als Frosch. Im Stück „Das gewöhnliche Wunder“ von Jewgeni Schwarz kehrt sich die Geschichte um: Ein Bär wird in einen jungen Mann verwandelt. Der Kuss einer Prinzessin würde dies rückgängig machen. Dass das am Ende doch nicht geschieht, ist dem „Wunder der Liebe“ zu verdanken. „Die Liebe erlöst den jungen Mann“, sagt Sarah Ort, die Ende des vergangenen Schuljahres als Prinzessin auf der Bühne der Waldorfschule zu sehen war. Sarah Ort brennt zwar nicht gerade für die Schauspieler: „Doch Geschichten interessieren die Jugendliche sehr: „Darum schreibe ich Drehbücher.“ Beim Klassenspiel entdeckte Sarah au-

ßerdem, wieviel Spaß ihr Regiearbeit macht. „Sie hat mich gut unterstützt“, bestätigt Paul Vervecken, der das Klassenspiel der 8. Klasse inszenierte. Vervecken ist nicht nur Lehrer und Theaterpädagoge, sondern ausgebildeter Schauspieler. In Stuttgart und Esslingen war er schon zu sehen. Die Jugendlichen konnten von ihm also eine Menge lernen. In einem Stück darf man einarbeiten, was immer einem in den Sinn kommt - wenn es am Ende stimmig ist, lernten die 31 Schüler von Vervecken. Viel wurde während der Probephase ausprobiert: „Auf sehr kreative Weise.“ Das Stück von Schwarz verlor mit der Zeit an „Schnulzigkeit“, konstatiert Sophia Schnaus. Ironie verhinderte Kitsch in den einzelnen Szenen.

Am Ende gefiel allen Beteiligten ihr Gemeinschaftswerk viel besser als die ursprüngliche Vorlage. Das mit der Gemeinschaft und der Zusammenarbeit war im Übrigen nicht immer leicht. Vervecken: „Ein Klassenspiel ist stets eine Prüfung für die Klassengemeinschaft.“ In den meisten Schulen erleben nur jene Schüler, die sich freiwillig für die Theater-AG entscheiden, wie spannend es sein kann, ein Stück zu entwickeln. „In der Waldorfschule gibt es Theater von der ersten Klasse an“, so Theaterpädagoge Thorsten Hahn, der



seit zehn Jahren Klassenspiele einstudiert. Am Ende der 8. Klasse wird erstmals öffentlich gespielt - also nicht nur vor Eltern und Verwandten. Wer immer mag, kann in den Theatersaal der Waldorfschule kommen. Entsprechend groß sind Aufregung und Lampenfieber. Und die Erleichterung, wenn alles gut geklappt hat. *pat*

FOTOS PAT CHRIST



Paul Vervecken zeigt, wie man auf der Bühne wirkungsvoll fechten kann.

## 3. Kinder- und Jugend-Theatertage Mainfranken 2012

vom 10. bis 16. Oktober 2012

Schirmherr Bezirkstagspräsident Erwin Dotzel

Mittwoch, 10.10.12, 15 Uhr  
Eröffnungsveranstaltung  
**Die Bremer Stadtmusikanten**, 16 Uhr  
Kindertheaterprojekt seit März 2012,  
12 Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren  
Kursleitung: Tanja Green  
Eintritt frei

Donnerstag, 11.10.12, 15 Uhr  
**Die Bremer Stadtmusikanten**  
Eintritt frei

Freitag, 12.10.12, 20 Uhr  
**Die Acht Frauen**  
Kriminalkomödie von Robert Thomas  
Jugendtheaterprojekt seit März 2012  
7 Jugendliche zwischen 14 und 19 Jahren,  
Tanja Green  
Regie: Michel Schäfer  
Eintritt: Schüler frei, Erwachsene € 5,-

Samstag, 13.10.12, 20 Uhr  
**Golden Sixties mit den Hits der 60er Jahre**  
Eintritt Schüler € 8,-, Erwachsene € 15,-

Sonntag, 14.10.12, 15 Uhr  
**Die kleine Eintagsfliege „Nur ein Tag“**  
Eine bezaubernd witzige und nachdenkliche  
Geschichte über die Vergänglichkeit der Zeit,  
für Kinder ab 5 Jahren, von Martin Baltscheit  
Mit Christine Hartmann, Michel Schäfer,  
Paul Seeger  
Eintritt: Kinder € 4,-, Erwachsene € 8,-

**Die Acht Frauen**, 19 Uhr  
Kriminalkomödie von Robert Thomas  
  
Dienstag, 16.10.12, 20 Uhr  
**Die Acht Frauen**  
Kriminalkomödie von Robert Thomas

Das Theater in Spessartgrotte  
SPESSARTGROTTE

Spessartgrotte | Mainuferstr. 4 | 97737 Gemünden-Langenprozelten  
Telefon 09351 / 3415 | info@spessartgrotte.de | www.spessartgrotte.de